

Schulinterner Lehrplan (G9) für das Fach

Wirtschaft-Politik

Inhalt

1. Der Beitrag des Faches Politik/Wirtschaft zur Erziehung und Bildung in der Sekundarstufe I	2
2. Kompetenzbereiche im Fach Politik.....	2
3. Unterrichtsvorhaben und empfohlene unterrichtsbezogene Absprachen für den Jahrgang 6	4
4. Unterrichtsvorhaben und empfohlene unterrichtsbezogene Absprachen für den Jahrgang 7	8
5. Unterrichtsvorhaben und empfohlene unterrichtsbezogene Absprachen für den Jahrgang 8	11
6. Unterrichtsvorhaben und empfohlene unterrichtsbezogene Absprachen für den Jahrgang 10	16
7. Grundsätze der Leistungsbewertung	21

1. Der Beitrag des Faches Politik/Wirtschaft zur Erziehung und Bildung in der Sekundarstufe I

In der Sekundarstufe I des Gymnasiums hat das Fach Wirtschaft-Politik die Aufgabe, bei den Schülerinnen und Schülern ökonomische und politische Mündigkeit zu entwickeln.

Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihre Interessen in der heutigen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mündig zu vertreten, sachkundig zu urteilen und verantwortungsvoll sowie demokratisch zu handeln.

Ökonomische und politische Mündigkeit erfordert die Ausbildung fachspezifischer Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz. Entsprechend bereitet der Unterricht durch diskursive, simulative und reale Handlungssituationen auf die Teilnahme an ökonomischen, politischen und sozialen Prozessen vor.

zitiert nach: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/index.html>

2. Kompetenzbereiche im Fach Politik

Sachkompetenz bedeutet die vernetzende Anwendung von Kenntnissen über die ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozesse, damit gesellschaftliche Realität sinnstiftend erschlossen und verstanden werden kann. Sie zeigt sich damit vor allem als Deutungs- und Orientierungsfähigkeit. Sachkompetenz bildet vor dem Hintergrund einer Bildung für nachhaltige Entwicklung eine wesentliche Grundlage dafür, ökonomische, politische, soziale, kulturelle und ökologische Sachverhalte mithilfe von fachspezifischen Erfassungsweisen, Erklärungsmustern, Modellen und Theorien zu erschließen, einzuordnen sowie kritisch zu reflektieren.

Methodenkompetenz beschreibt die fachspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die – neben überfachlich methodischen und metakognitiven Kompetenzen – benötigt werden, um sich mit ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Erscheinungen und Herausforderungen auseinandersetzen zu können. Diese zeigt sich durch die Beherrschung von fachspezifischen Verfahren der Informationsgewinnung und -auswertung, der entsprechenden Analyse und Strukturierung, der Darstellung und Präsentation. Sie umfasst zudem grundlegende Kompetenzen in den Bereichen der fachlichen Begriffs-, Hypothesen- und Modellbildung sowie der empirischen Zugriffsweisen. Diese Verfahren und Arbeitstechniken stellen dabei auch unter Anwendung der Potenziale der Digitalisierung das Instrumentarium dar, das kontextgebunden angewandt wird.

Urteilskompetenz beinhaltet die selbstständige, begründete, reflektiert kriteriengeleitete Beurteilung ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse sowie das zunehmende Verständnis von entsprechenden Zusammenhängen. Dabei fließt das Finden eines eigenen begründeten Standpunkts ebenso ein wie ein verständigungsorientiertes Abwägen im Diskurs mit Anderen. Das Anwenden von Grundmethoden der Argumentation, das Auffinden von Interessenstandpunkten, das Denken aus anderen Perspektiven sowie die zunehmende Entwicklung von Selbstreflexivität und die Einschätzung von Selbstwirksamkeit ermöglichen die Entwicklung fachbezogener Urteilskompetenz.

Handlungskompetenz umfasst die Fähigkeit, sich am öffentlichen demokratischen Prozess der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung zu beteiligen. Sie befähigt dazu, Chancen der Einflussnahme auf die Gestaltung wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse

aus unterschiedlichen Perspektiven wahrzunehmen. Handlungskompetenz zeigt sich in der Fähigkeit, erworbene fachspezifische Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen in unterschiedlichen Lebenssituationen, auch hinsichtlich des reflektierten Umgangs mit digitalen Medien, einsetzen zu können. Sie beinhaltet Erfahrungen mit demokratischen und partizipativen Aushandlungs-, Entscheidungs- und Handlungssituationen, welche die Fähigkeit zur Teilhabe und Mitwirkung im ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Raum stärken.

zitiert nach: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/index.html>

3. Unterrichtsvorhaben und empfohlene unterrichtsbezogene Absprachen für den Jahrgang 6

Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und Zuordnung zu den Inhaltsfeldern im KLP	Empfohlene unterrichtsbezogene Absprachen
<p><u>Politik: Nur etwas für Erwachsene?</u></p> <p>a) Leben in der Schulgemeinschaft, z. B.:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Wer hat das Zeug zum Klassensprecher/-in?</i> 2. <i>Welche Rechte und Pflichten sollen für uns gelten?</i> 3. <i>Wie können wir das Schulleben mitgestalten?</i> 4. <i>Konfliktlösung: Wie gehen wir friedlich miteinander um?</i> <p>b) Politik in der Gemeinde, z. B.:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Was habe ich damit zu tun?</i> 2. <i>Kinder in der Gemeindepolitik: Welche Rechte haben sie? Welche Rechte sollten sie haben?</i> 3. <i>Was geschieht in einem Rathaus?</i> 4. <i>Park oder Kino: Was soll mit dem Grundstück der Stadt geschehen?</i> 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern in Grundzügen Aufbau und Aufgaben von Städten/Gemeinden, • erläutern Grundprinzipien, Aufbau und Aufgaben der Schülervertretung, • beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf schulischer sowie kommunaler Ebene. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule, • begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in Familie, Schule und Stadt/Gemeinde, • ermitteln unterschiedliche Positionen, deren etwaige Interessengebundenheit sowie Kontroversität in kommunalen Entscheidungsprozessen. <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), • erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2), • identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3), • analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5), • stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6), • ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2), • vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4). <p>Inhaltsfeld: IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF 2) • Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen (IF 2) • Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz (IF 2) 	<p>Erkundung/Interview Stadtrat Fishbowl-Diskussion</p> <p>Die Fragestellung „Park oder Kino: Was soll mit dem Grundstück der Stadt geschehen?“ soll unter der Berücksichtigung verschiedener Sozialgruppen, z.B. Kindern und Senioren, bearbeitet werden.</p> <p>Einladung von SV-Vertretern</p>

<p><u>Kinder in aller Welt: Wir machen uns stark für die Rechte von Kindern, z. B.:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Wie leben Kinder anderswo auf der Welt?</i> 2. <i>Soll die Kinderarbeit weltweit verboten werden?</i> 3. <i>Arme Kinder in Deutschland</i> 4. <i>Kinder engagieren sich für Kinderrechte</i> 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln, • erklären Lösungsansätze zur globalen Bekämpfung von Kinderarmut. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Lebenssituationen von Kindern in unterschiedlich entwickelten Regionen der globalisierten Welt <p>übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3), • erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2), • analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5), • beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1), • beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5), • treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1). <p>Inhaltsfeld: IF3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sustainable Development Goals (SDGs): keine Armut, Hochwertige Bildung 	<p>Gruppenarbeit bzw. Gruppenpuzzle Zum Beispiel die Erstellung einer Wandzeitung</p>
<p><u>Nachhaltiger Umweltschutz als wichtigste Zukunftsaufgabe?!</u> <u>z. B.:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Wie gehen wir mit der Umwelt um?</i> 2. <i>Umweltschutz: eine überlebenswichtige Aufgabe?</i> 3. <i>Umweltprobleme: Was können wir dagegen tun?</i> 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln, • erklären Lösungsansätze zur globalen Bekämpfung von Kinderarmut. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz, • vergleichen Lebenssituationen von Kindern in unterschiedlich entwickelten Regionen der globalisierten Welt. <p>übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3), • erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2), • analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5), • beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1), • beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5), • treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1). <p>Inhaltsfeld:</p>	<p><i>Projekt (Müllentsorgung an der Schule oder Energiesparen in der Schule)</i> <i>Orts erkundung: Ist unsere Schule umweltfreundlich?/Ist unsere Stadt umweltfreundlich?</i></p>

	<p>IF3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen 	
<p><u>Brauche ich alles, was ich will?</u> <u>– unendliche Bedürfnisse und knappe Güter</u></p> <p>Grundlagen des Wirtschaftens: Die Bedeutung der Wirtschaft für unseren Alltag, z. B.:</p> <ol style="list-style-type: none"> Was habe ich mit Wirtschaft zu tun? Das Grundproblem: Von allem gibt es immer zu wenig Warum kümmern sich Politiker immer so viel um Wirtschaft? <p>Vom richtigen Umgang mit Geld: Wir planen wirtschaftliches Handeln, z. B.:</p> <ol style="list-style-type: none"> Welche Rolle spielt das Geld? Sparen oder alles ausgeben? – Wir bewerten Vorschläge zum Umgang mit Geld Wie können Familien mit ihrem Einkommen auskommen? <p>Gut überlegte Kaufentscheidungen treffen: Kinder und Jugendliche als Verbraucher, z. B.:</p> <ol style="list-style-type: none"> Darf ich einkaufen, was ich will? Lassen wir uns zu sehr von der Werbung verführen? Wie werden Preise gemacht? 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln, erläutern Funktionen des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechenmittel, vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien. beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern, stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehende Mittel, beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandelns, auch unter rechtlichen Aspekten, beurteilen den Einfluss von Werbung und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten. begründen in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Lebensformen und die Auswirkungen ihres Wandels für die Gesellschaft, bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie, beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens. <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2), beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3), benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4), identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3), arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4), analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5), stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6), beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1), begründen ein Spontanurteil (UK 3), beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5), treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1). praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3). <p>Inhaltsfelder: IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung IF 4 Identität und Lebensgestaltung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1) 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung (IF 1) • Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher (IF 1) • Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft (IF 1) • Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4) • Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen (IF 4) • Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4) 	
<p><u>Wie können wir (neue) Medien klug und sinnvoll nutzen?, z. B.:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Beherrschen die Medien uns oder wir die Medien? 2. Wer klug sein will, muss sich informieren können 3. Weltweit Kontakte knüpfen mit Medien 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien, • stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander, • ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessengeleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten. <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4), • beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5), • führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1), • identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3), • beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1), • praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3). <p>Inhaltsfelder: IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt IF 4 Identität und Lebensgestaltung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (IF 5) • Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5) • rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld (IF 5) • Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4) 	<p><i>Karikaturenanalyse</i> Umgang mit <i>Zahlenwerten</i> <i>Fragebogen-Erhebung</i> (zur Fernsehnutzung) <i>Grafik-Analyse</i> (Erstellen einer eigenen Grafik)</p> <p>Bezug zum Methodencurriculum: Diagramme lesen und erstellen (z.B. Mediennutzung)</p> <p>Einladung der Medienscouts und Streitschlichter in den Unterricht</p>

4. Unterrichtsvorhaben und empfohlene unterrichtsbezogene Absprachen für den Jahrgang 7

Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und Zuordnung zu den Inhaltsfeldern im KLP	(Empfohlene) unterrichtsbezogene Absprachen
<p><u>Demokratie in Deutschland: ein unüberschaubares System?</u></p> <p>a) <i>Demokratie: Was ist das? – Verfassungsprinzipien: Gewaltenteilung, Rechtsstaat, Partizipation.</i></p> <p>b) <i>Demokratie als Herrschaft des Volkes? – Wahlrecht und Bedeutung der Parteien</i></p> <p>c) <i>Institutionengefüge in Bund und Land</i></p> <p>d) <i>Gesetzgebungsprozess: Der zu umständliche Weg zum Gesetz?</i></p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar, erklären die Aufgaben und Funktionen von Parteien im politischen System, benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten, beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes. <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6), präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7), gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8). beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2), bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), begründen ein eigenes Urteil (UK 4), vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1), setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2), realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6). <p>Inhaltsfeld: IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken (IF 2) 	<p>Projekt: Parteiengründung</p> <p>Stationenlernen/Gruppenpuzzle Institutionengefüge</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland (IF 2) • Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung (IF 2) 	
<p><u>Die Medien als heimliche Macht im Staat?, z. B.:</u></p> <p>a) Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess</p> <p>b) Gefährdungen der Demokratie (Fake News, etc.)</p> <p>c) Rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte</p> <p>d) Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess, • erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess, • beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Rechts- und Linksextremismus, • beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen. <p>übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5). • recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), • gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8). • beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2), • begründen ein eigenes Urteil (UK 4), • beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6). • setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2), • artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7). <p>Inhaltsfeld: IF2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie IF4 Identität und Lebensgestaltung IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefährdungen der Demokratie (IF 2) • Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess (IF 2) • Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt (IF 4) • rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte (IF 8) 	<p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung der Einflüsse auf Meinungs- und Identitätsbildung (Kompetenzen 5.2 und 5.3) - (digitale) Kommunikationsprozesse gestalten und regelbasiert einhalten (Kompetenzen 3.2, 3.3) <p>Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: <i>Bereich C:</i> Ziele der Verbraucherbildung: 1, 2, 3, 4, 5.</p>
<p><u>Was leistet der Markt? – Wie Märkte und Preise den Wirtschaftsprozess lenken</u></p> <p>a) Funktionsweise des Marktes: Bedingungen, Marktformen,</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung, • beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs, • beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung von Daten, • erläutern die Rolle von Unternehmen, Staat und Haushalten im Wirtschaftskreislauf. 	<p>Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: <i>Bereich A:</i> Ziele der Verbraucherbildung: 1, 2, 4, 5.</p>

<p>Wirtschaftskreislauf und Preismechanismus</p> <p>b) Bargeldlose Gesellschaft?: Geld in digitaler Zeit</p> <p><u>Der Verbraucher: (k)ein einflussloser Marktteilnehmer?</u></p> <p>a) Der ideale Akteur?: Der Verbraucher als Homo Oeconomicus</p> <p>b) Was darf ich und was muss ich?: Verbraucherrechte, -pflichten und -schutz</p> <p>c) Warum ist am Ende des Geldes noch so viel Monat übrig?: Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung</p> <p>d) Der Verbraucher als Marionette?: Der Einfluss von Werbung auf Kaufentscheidungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • stellen die Bedeutung von allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie gesetzlichen Regelungen zur Geschäftsfähigkeit dar, • erläutern die Ursachen von Verschuldung, • beschreiben Regelungen zur Verbraucherinformation und Aufgaben von Verbraucherschutzzentralen, • analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung, • beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher, • bewerten die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern, • bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung. <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4), • führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2), • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), • begründen ein eigenes Urteil (UK 4), • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1), • stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4). <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf (IF 1) • Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter (IF 1) • Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein (IF 8) • Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter (IF 8) 	
---	---	--

5. Unterrichtsvorhaben und empfohlene unterrichtsbezogene Absprachen für den Jahrgang 8

Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und Zuordnung zu den Inhaltsfeldern im KLP	Empfohlene unterrichtsbezogene Absprachen
<p><u>Soziale Marktwirtschaft: die ideale Wirtschaftsordnung?</u></p> <p>a) Freie Marktwirtschaft: Wohlstand für alle?, z. B.:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Merkmale der freien Marktwirtschaft</i> 2. <i>Versagt der Markt?: Schwächen der freien Marktwirtschaft</i> 3. <i>Können wir uns nachhaltiges Wirtschaften leisten?: Quantitatives und qualitatives Wachstum</i> <p>b) Wie viel Staat braucht die Wirtschaft?, z. B.:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft</i> 2. <i>Herausforderungen der Sozialen Marktwirtschaft, z.B. Digitalisierung</i> 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung, • beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs, • erläutern die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft, <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen u.a. die freie und Soziale Marktwirtschaft, • beurteilen Möglichkeiten und Probleme der Sozialen Marktwirtschaft • diskutieren Möglichkeiten und Grenzen quantitativen und qualitativen Wachstums, • beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft. <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), • erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2), • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4), • erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), • führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5), • präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7), • gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8), • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), • begründen ein eigenes Urteil (UK 4), • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1), • setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2), • stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4), • erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5), • realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6), • artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7). <p>Inhaltsfeld: IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb (IF 1) 	<p>Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: Bereich A: Ziele der Verbraucherbildung: 3.</p>

<p>Akteure in der Sozialen Marktwirtschaft, z. B.:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Formen, Aufbau und Ziele von Unternehmen</i> 2. <i>Der Weg zum eigenen Unternehmen</i> 3. <i>Familienunternehmen: eine andere Art von Unternehmen?</i> 4. <i>Entscheidungen in Unternehmen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Wachstum und nachhaltige Entwicklung (IF 1) <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Wertschöpfungskette sowie die Funktionen von Beschaffung, Produktion und Absatz im betrieblichen Handeln, • beschreiben Aufbau und Funktionen von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden, • erläutern Möglichkeiten betrieblicher Mitbestimmung in Unternehmen, • beschreiben die Vielfalt selbstständiger Berufe, • beschreiben Schritte in die unternehmerische Selbstständigkeit. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Formen und Auswirkungen von Tarifkonflikten, • diskutieren Strategien der Existenzgründung, • beurteilen in Grundzügen Chancen und Risiken unternehmerischer Selbstständigkeit, • beurteilen die Bedeutung des Mittelstands für die Wirtschaft, • bewerten Möglichkeiten eines verantwortungsbewussten unternehmerischen Handelns in der Sozialen Marktwirtschaft. <p>übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2), • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2), • begründen ein eigenes Urteil (UK 4), • beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6), • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1), • stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4), • artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7). <p>Inhaltsfeld: IF6 Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele, Grundfunktionen und Strukturen von Betrieben bzw. Unternehmen • Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden • Betriebliche Mitbestimmung • Existenzgründung: Voraussetzungen, Formen und Strategien • Unternehmerische Selbstständigkeit: Familien-Unternehmen, Handwerk 	
<p>Berufswahl und Berufswegeplanung in einer sich wandelnden Arbeitswelt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Veränderungen in der Arbeitswelt: Wandel oder</i> 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Vielfalt selbstständiger Berufe. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt, 	<p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standards der Quellenangaben beim Produzieren und

<p>auch Fortschritt? 2. Vom Traum zum Beruf: Instrumente zur Ermittlung eigener beruflicher Vorstellungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Grundzügen Chancen und Risiken unternehmerischer Selbstständigkeit, <p>übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5), • recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), • wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2), • reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6), • begründen ein eigenes Urteil (UK 4), • setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5), • erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5), <p>Inhaltsfeld: IF6 Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung • Berufswahl und Berufswegplanung: Ausbildung, Studium, unternehmerische Selbstständigkeit 	<p>Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden (4.3)</p> <p>- Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren (6.4)</p> <p>Nutzung des Berufswahlpasses</p>
<p><u>Soziale Sicherung oder soziale Hängematte? – Struktur und Funktionsweise des Sozialstaats Deutschland</u></p> <p>Armut in Deutschland: Ein reales Problem? – Einkommensverteilung und Armut als Ansatzpunkte des Sozialstaats, z. B.:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Analyse der Verteilung von Armut und Reichtum in Deutschland 2. Wie ungleich sollten Erwerbseinkommen sein dürfen? 3. Sollte der Staat bei der Verteilung der Einkommen für mehr Gerechtigkeit sorgen? 4. Diskussion Gender Pay Gap 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Funktionen des deutschen Sozialstaats, • stellen die Ausgestaltung der gesetzlichen Sozialversicherungssysteme sowie Möglichkeiten betrieblicher und privater Vorsorge dar, • erläutern Auswirkungen veränderter Erwerbsbiographien und des demografischen Wandels auf die Sozialversicherungssysteme, • beschreiben Ausmaß und Entwicklung von Armut und Reichtum in Deutschland, • analysieren Einkommensunterschiede zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, auch unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaats vor dem Hintergrund von Gerechtigkeitsvorstellungen, • diskutieren sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums, • beurteilen die Zukunftsfähigkeit des deutschen Sozialstaates vor dem Hintergrund sozialen Wandels, • diskutieren die Bedeutung unbezahlter Familienarbeit sowie Maßnahmen für eine gleiche Bezahlung von Frauen und Männern. <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), • erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2), • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), 	<p>Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:</p> <p>Bereich A: Ziele der Verbraucherbildung: 3.</p> <p>Bereich D: Ziele der Verbraucherbildung: 2.</p>

<p>Grundstruktur und Funktionsweise des Sozialstaats, z. B.:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gestaltungsprinzipien 2. Sozialversicherungen 3. Betriebliche und private Vorsorge <p>Ist der Sozialstaat zukunftsfähig? – Diskussion um Reformansätze angesichts von Herausforderungen des Sozialstaats, z. B.:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Herausforderungen des Sozialstaats 2. Reformansätze 	<ul style="list-style-type: none"> • wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2), • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2), • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), • artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK 3), <p>Inhaltsfelder: IF 7 Soziale Sicherung in Deutschland</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziale Ungleichheit • Prinzipien der sozialen Sicherung • Säulen des Sozialversicherungssystems • Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien 	
<p><u>Wie bin ich und wie sollte ich sein? – Lebensgestaltung im Spannungsfeld sozialer Erwartungen und Selbstgestaltung</u></p> <p>a) Bin ich frei in meinen Entscheidungen?: Rolle, Erwartungen und Individualität sowie Werteorientierung</p> <p>b) Nachsicht oder Härte?: Jugendkriminalität und Jugendstrafrecht</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien, • erklären den Einfluss sozialer Erwartungen auf die Identitätsbildung von Jugendlichen, • beschreiben den Wandel der Wertorientierungen von Jugendlichen, • beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werten, Normen und Gesetzen, • erläutern Möglichkeiten des sozialen Engagements, • stellen verschiedene Formen von Jugendkriminalität sowie Ziele und Aufgaben des Jugendstrafrechts dar. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt und -kriminalität, • beurteilen die Bedeutung sozialen Engagements für die Identitätsbildung und für die Gesellschaft. <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5), • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1), • artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK 3), • stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4). 	<p><i>Ggf. Ergänzung nach erstmaliger Erprobung</i></p>

	<p>Inhaltsfelder: IF 4 Identität und Lebensgestaltung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung (IF 4)• Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen (IF 4) <p>Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts (IF 4)</p>	
--	---	--

6. Unterrichtsvorhaben und empfohlene unterrichtsbezogene Absprachen für den Jahrgang 10

Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und Zuordnung zu den Inhaltsfeldern im KLP	Vorschläge zum methodischen Vorgehen/ Bezüge weiteren Rahmenvorgaben
<p>Die Europäische Union: „In Vielfalt geeint“ oder dauerhaft in der Krise?, z.B.:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die EU im Entwicklungsprozess <ol style="list-style-type: none"> a) Krisen als Entwicklungsmotor? b) Anpassung des EU-Mottos „In Vielfalt geeint“? 2. Das europäische Institutionengefüge und der Gesetzgebungsprozess <ol style="list-style-type: none"> a) Fallbeispiel Einwegplastik b) EU-Institutionen: "die in Brüssel" oder "wir in Europa"? 3. Wirtschaftliche Integration: Binnenmarkt und Währungsunion <ol style="list-style-type: none"> a) Binnenmarkt als wirtschaftliches Erfolgsmodell? b) Neuregelung von Arbeitsverhältnissen im gemeinsamen Binnenmarkt? c) Währungsunion als Garant für Handel und Wohlstand? 4. Regelungen zur Migration in der EU und in Deutschland <ol style="list-style-type: none"> a) EU: Binnenmigration: Gewinne für alle? b) Festung Europa oder Zuwanderungspolitik? 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses, • stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Union dar, • stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Währungsunion dar, • beschreiben Aufgaben der zentralen Institutionen der EU und erläutern in Grundzügen den Weg europäischer Gesetzgebung. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Chancen und Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, • beurteilen das Zusammenwirken der EU-Institutionen im europäischen Gesetzgebungsprozess, • beurteilen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen der EU-Länder Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der Europäischen Union, • beurteilen die Bedeutung einer europäischen Identität für die Entwicklung der Europäischen Union. <p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), • begründen ein eigenes Urteil (UK 4). <p>Inhaltsfeld: Inhaltsfeld 9: Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft Inhaltsfeld 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europa als Wertegemeinschaft • Institutionen der Europäischen Union • Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes • Grundzüge der Europäischen Währungsunion • Migration, Menschenrechte 	<p>Mögliche Methoden: -Einen „Podcast: Europa-Talk“ produzieren -Eine Handlungsempfehlung zum Umgang mit Geflüchteten in der EU gestalten -Rechtliche Regelungen zu Asyl und Zuwanderung auf Fälle anwenden</p> <p>Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: Bereich D: Ziele der Verbraucherbildung (5.)</p>
<p>Rassismus und Extremismus: Wie sollte eine demokratische Gesellschaft reagieren?, z.B.:</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Mögliche Methoden: -Ein Video (Edutainment) drehen</p>

<p>1. Sprache und Identität a) Rassismuskritik in der (öffentlichen) Sprache</p> <p>2. Rassismus im deutschen Alltag</p> <p>3. Extremistische Strukturen in Deutschland a) Bedrohung der demokratischen Grundwerte? b) Umgang mit Rechtspopulismus und -extremismus in der Schule</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, • benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten, • beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes, • beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Rechts- und Linksextremismus <p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1) • stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4) • artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7) • beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2), • begründen ein eigenes Urteil (UK 4), • setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5), • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4) • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), <p>Inhaltsfeld: Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen • Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform in Deutschland • Gefährdungen der Demokratie • Partizipation in der Zivilgesellschaft 	<p><i>-Rollensimulation</i></p>
--	--	---------------------------------

<p>Die Welt als Markt: Sollte es mehr, weniger oder andere wirtschaftliche Globalisierung geben?, z.B.:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Herausforderungen der ökonomischen Globalisierung <ol style="list-style-type: none"> a) Ausbreitung von Unternehmen: Vor- und Nachteile b) Multinationale Unternehmen c) Zwischen Freihandel und Protektionismus d) Internationale Probleme der Knappheit 2. Ökonomische Globalisierung und Nachhaltigkeit <ol style="list-style-type: none"> a) Lieferkettengesetz b) Nearshoring c) Rolle der Verbraucher 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Merkmale und Ursachen einer zunehmenden Verflechtung des Welthandels, • stellen Ziele internationaler Akteure in der Weltwirtschaft dar, • beschreiben Merkmale von Freihandel und Protektionismus. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Positionen von Akteuren der Weltwirtschaft in Bezug auf Auswirkungen der ökonomischen Globalisierung • beurteilen Auswirkungen von Freihandelsabkommen und protektionistischen Maßnahmen auf Arbeits- und Gütermärkte in Industrie- und Entwicklungsländern, • beurteilen den ökonomischen Globalisierungsprozess unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung. <p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5), • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), • präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1). <p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen, Digitalisierung, internationale Arbeits- und Gütermärkte, internationale Arbeitsteilung • Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft • nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt: Klimaschutz, Sicherung einer nachhaltigen Energieversorgung. 	<p>Mögliche Methoden: -Simulation einer Podiumsdiskussion, z.B. zum „Lieferkettengesetz“ -Eine Ausstellung über (De-)Globalisierung planen und durchführen</p> <p>Bezüge zum Medienkompetenzrahmen: -Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2) -Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (2.3)</p>
<p>Friedens- und Sicherheitspolitik: Wie sollen internationale Konflikte gelöst werden?, z.B.:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Unterschiedliche Vorstellungen von Frieden und Krieg 2. Deutschlands Einsatz für den Frieden zuhause, in Europa und in der Welt <ol style="list-style-type: none"> a) Aufgaben der Bundeswehr 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung durch UNO, NATO und zivilgesellschaftliche Akteure, • benennen die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben der Bundeswehr vor dem Hintergrund sicherheitspolitischer Ziele, erläutern Erscheinungsformen und Ursachen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege, • stellen verschiedene Formen der Migration dar. • erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln, 	<p>Mögliche Methoden: -Analyse eines kriegerischen Konflikts: Konflikte in einer „Konfliktkarte“ visualisieren</p> <p>Bezüge zum Medienkompetenzrahmen: -Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und</p>

<p>b) Rolle der NATO</p> <p>3. Die Vereinten Nationen im 21. Jahrhundert</p> <p>a) Werte und Ziele</p> <p>b) Aufbau</p> <p>c) Mittel zur Sicherung des Friedens</p> <p>4. Migrationsbewegungen und Menschenrechte</p>	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Stellenwert der UN-Menschenrechtscharta • beurteilen die Bedeutung einer internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik zur Abwehr aktueller Bedrohungslagen und zur Sicherung eines friedlichen Zusammenlebens, • diskutieren Ursachen, Chancen und Herausforderungen von Migration, • artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK 3). • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), <p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5), • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), • artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7). <p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • UN-Menschenrechtscharta • Sicherheitspolitik und internationale Friedenssicherung: Bundeswehr, NATO, UNO • Migration • Sustainable Development Goals (SDGs): Keine Armut, Hochwertige Bildung 	<p><i>aufbereiten (2.2)</i> <i>-Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (2.3)</i></p>
<p>Arbeitswelt und Berufsorientierung: Zukunft Arbeitswelt – konfliktreich und riskant oder kooperativ und chancenreich?</p> <p>1. Der Start in die Arbeitswelt</p> <p>a) Der Berufswahlprozess</p> <p>b) Mitbestimmung im Betrieb</p> <p>c) Existenzgründung</p> <p>d) Selbständigkeit</p> <p>2. Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung</p> <p>a) Chancen und Risiken</p> <p>b) Digitalisierung und ihre Folgen für Arbeitsplätze</p> <p>c) Vorteile – Nachteile</p> <p>3. Tarifpolitik in Deutschland</p> <p>a) Arbeitnehmende und Arbeitgebende: ein unversöhnlicher Interessengegensatz?</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Wertschöpfungskette sowie die Funktionen von Beschaffung, Produktion und Absatz im betrieblichen Handeln, • beschreiben Aufbau und Funktionen von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden, • erläutern Möglichkeiten betrieblicher Mitbestimmung in Unternehmen, • beschreiben die Vielfalt selbstständiger Berufe, • beschreiben Schritte in die unternehmerische Selbstständigkeit. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt • beurteilen Formen und Auswirkungen von Tarifkonflikten, • diskutieren Strategien der Existenzgründung, • beurteilen in Grundzügen Chancen und Risiken unternehmerischer Selbstständigkeit, • beurteilen die Bedeutung des Mittelstands für die Wirtschaft, • bewerten Möglichkeiten eines verantwortungsbewussten unternehmerischen Handelns in der Sozialen Marktwirtschaft. • ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2) 	<p>Mögliche Methoden: <i>-Vom Traum zum Beruf – eine berufliche Vision entwickeln</i></p> <p>Bezüge zum Medienkompetenzrahmen: <i>-Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren (6.4)</i> <i>-Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen (6.1)</i></p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen:</p>

<p>b) Abnehmende Tarifbindungen c) Erhöhung des Mindestlohns</p> <p>4. Nachhaltige Wirtschaftsordnung</p> <p>a) Postwachstumsökonomie: Brauchen wir eine neue Zukunftsvision für die Wirtschaftsordnung?</p> <p>b) Nachhaltigkeit zwischen Markt und Staat: Wie (viel) sollte der Staat steuern?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3) <p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), • gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8), • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1) • erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5). <p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung • Ziele, Grundfunktionen und Strukturen von Betrieben bzw. Unternehmen • Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden • Betriebliche Mitbestimmung • Existenzgründung: Voraussetzungen, Formen und Strategien • Unternehmerische Selbstständigkeit: Familien-Unternehmen, Handwerk • Berufswahl und Berufswegplanung: Ausbildung, Studium, unternehmerische Selbstständigkeit 	<p><i>Standards der Quellenangabe beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden (4.3)</i></p> <p><i>-Vor- und Nachbereitung des Betriebspraktikums, Einsatz des Berufswahlpasses</i> <i>-Erstellung eines Praktikumsberichts</i></p>
<p>Eine Einführung in das Planspiel Börse sollte in der 10. Klasse erfolgen.</p>		

7. Grundsätze der Leistungsbewertung

Das Leistungs- und Bewertungskonzept der Gesellschaftswissenschaften am Kreisgymnasium Halle:

Die in der Sekundarstufe I unterrichteten Fächer Geschichte, Erdkunde, Politik, Religion und Praktische Philosophie sind grundsätzlich Fächer ohne Klassenarbeiten.

I. Die Leistungsbewertung erfolgt auf der Grundlage der „Sonstigen Leistungen“.

a) Hierzu gehören:

- die mündliche Mitarbeit
- Gruppenarbeit und Präsentation der Ergebnisse/Projektarbeit
- Referate
- Mappenführung
- ggf. Stundenprotokolle
- schriftliche Überprüfungen (siehe Punkt 2)

b) Zu Beginn des Schul- bzw. Schulhalbjahres werden den Schüler/innen die Kriterien zur Bewertung der „Sonstigen Leistungen“ erläutert. Die Erwartungen zur Mappenführung und die Möglichkeit von Referaten werden transparent gemacht.

Ansprüche an die Haushefte und Unterrichtsbegleitmappen:

1. Sie müssen vollständig sein (alle Arbeitsblätter und Texte enthalten, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierung).
2. Sie müssen sauber geführt sein (gutes Schriftbild, äußere Form etc.).
3. Sie müssen systematisch geführt werden (Arbeitsblätter in der richtigen Reihenfolge).
4. Sie sollten übersichtlich gestaltet sein (Unterstreichen der Überschriften, Zusammengehöriges auf einer Seite bzw. übersichtliche Einteilung in Kapitel).
5. Die Hausaufgaben müssen vollständig erledigt sein und werden in ihrer Qualität in die Benotung einbezogen
6. Die Mappen können zusätzliche Materialien enthalten.

c) Da es sich um mündliche Fächer handelt, sollte die mündliche Mitarbeit deutlich im Vordergrund der Bewertung stehen. Die weiteren Leistungsanforderungen (Gruppenarbeit, Referate, Mappe) sollten keinen zu großen Anteil an der Gesamtnote haben.

d) Der Leistungsstand wird gemäß Mitteilung der Schulleitung auf der Lehrerkonferenz vom 02.11.2010 den Schüler/innen analog zur Oberstufe am Ende des Quartals in Form von Notentendenzen begründet mitgeteilt. In den letzten 6 Wochen vor Zeugnisvergabe werden keine Noten zum Gesamtleistungsstand mehr mitgeteilt. (Dies gilt nicht für Einzelleistungen.)

II. Laut Beschluss der Lehrerkonferenz wird in jedem nicht-schriftlichen Fach **mindestens eine schriftliche Überprüfung** im Halbjahr durchgeführt. Je nach Anforderungsbereich (Reproduktion, Reorganisation, Analyse oder Transfer) sowie Komplexitätsgrad der schriftlichen Überprüfung sollte sie maximal zu 25% in die Gesamtnote eingehen.

zitiert nach: Leistungs- und Bewertungskonzept Gesellschaftswissenschaften am Kreisgymnasium Halle

Mögliche Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der Sekundarstufe I soll ein möglichst breites Spektrum der im Folgenden aufgeführten Überprüfungsformen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden.

<u>Überprüfungsform</u>	<u>Kurzbeschreibung</u>
Darstellungsaufgabe	Zusammenstellung, Anordnung, Erläuterung von Sachverhalten <ul style="list-style-type: none"> • Fachbegriffe • Ereignisse • Prozesse • Strukturen • Probleme und Konflikte
Analyseaufgabe	Strukturen erfassen, Zusammenhänge herstellen, Schlussfolgerungen ziehen <ul style="list-style-type: none"> • Erklären von Sachverhalten • Verarbeiten und Ordnen unter bestimmten Fragestellungen • Verknüpfen von Kenntnissen und Einsichten sowie deren Verarbeiten in neuen Zusammenhängen • Einordnen von Positionen
Erörterungsaufgabe	Stellungnahme zu und Gegenüberstellen von ökonomischen, politischen und sozialen Positionen und Interessenlagen <ul style="list-style-type: none"> • kriterienorientiertes Abwägen von Pro und Kontra zu einem strittigen ökonomischen, politischen oder sozialen Problem • Einbeziehen erworbener Kenntnisse und erlangter Einsichten bei der Begründung eines selbstständigen Urteils • Feststellen von Informationslücken bei der Erkenntnisgewinnung • Begründen des eingeschlagenen Lösungsweges • Prüfen von Aussagen
Gestaltungsaufgabe	Herstellen von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten deskriptiver und präskriptiver Art <ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung von Gestaltungsmerkmalen • Struktur und Komplexität • Anwendung von Fachsprache • Adressatenorientierung

	<ul style="list-style-type: none">• kongruente Perspektivübernahme
Handlungsaufgabe	Diskursive, simulative und reale ökonomische, politische und soziale Handlungsszenarien <ul style="list-style-type: none">• fachgerechte Planung• sachgerechte Durchführung• kritische Reflexion

zitiert nach: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/index.html>